

Fit in Theorie und Praxis

Staufenberger Feuerwehren stellten im Wettbewerb ihr Können unter Beweis

SICHELNSTEIN.
„Wie erfolgt die Wasserentnahme aus einem Löschwasserbrunnen?“ und „In welchen Abständen sollten Pumpenprüfungen durchgeführt werden?“ Dies sind zwei von je 50 feuerwehrtechnischen Fragen, denen sich am Wochenende die Melder und Maschinisten der Freiwilligen Feuerwehren aus neun Staufenberger Ortschaften bei den Feuerwehrwettkämpfen stellen mussten. Die Gruppenführer mussten drei Fragen aus einem Fragenkatalog mit 100 Aufgaben beantworten und außerdem eine Koordinate auf der Landkarte bestimmen.



Jeder Handgriff muss sitzen: Die Freiwillige Feuerwehr Benterode in Aktion.

Foto: Huck

Außerdem mussten die neunköpfigen Trupps Brände bekämpfen. Das Szenario: Feuer im Dachstuhl mit Gefahr der Ausbreitung.

Dazu musste eine Wasserentnahmestelle hergerichtet werden, Schläuche verlegt und gekoppelt sowie eine Leiter aufgestellt und das fiktive

Feuer gelöscht werden. Die Aufgabe mussten Angriffs-Wasser- und Schlauchtrupp innerhalb von zehn Minuten erfüllen, für vier Abschnitte gab es weitere Zeitvorgaben, die nicht überschritten werden durften. Die Wehren starteten mit 500 Punkten. Für Fehler und Zeitüberschreitun-

gen gab es Punktabzüge.

Am Ende standen folgende Platzierungen der einzelnen Ortswehren fest:

- 1. Platz Feuerwehr Speele,
- 2. Platz Feuerwehr Escherode,
- 3. Platz Feuerwehr Lutterberg,
- 4. Feuerwehr Benterode,

- 5. Platz Feuerwehr Nienhagen,
- 6. Platz Feuerwehr Landwehrhagen,
- 7. Platz Feuerwehr Sichelstein,
- 8. Platz Feuerwehr Uschlag und
- 9. Platz Feuerwehr Dahlheim. (zwh)